

Budgetfragen und Wahlkampfthemen

Noch ist der Termin zur Listen-Einreichung am 19. Feber nicht verstrichen. Die Budgets der 24 Gemeinden im Bezirk stehen hingegen weitgehend fest, zumindest die wichtigsten Vorhaben lassen sich auch durch den anlaufenden Wahlkampf nicht wegdiskutieren. Auf den folgenden Seiten geben die amtierenden Gemeindeoberhäupter ihre Sicht der Dinge preis, wie es um ihren Ort bestellt ist und ob sie gedenken, sich einer Wiederwahl zu stellen und was wohl den Wahlkampf bestimmen wird.

OBSTEIG. „Ich sicher nicht!“, sagt Gerald Schaber auf die Frage, wer wohl das nächste Gemeindeoberhaupt in Obsteig wird. 200.000 bis 500.000 Euro hängen derzeit „noch in der Luft“, weil es um Bauvorhaben geht, die ohne Landesunterstützung nicht zu verwirklichen seien. „Konkret geht’s ums Gerätehaus der Feuerwehr. Das Land sagt, wenn das kommt, haben andere Projekte Pause. Ich werde ein Budget in den Gemeinderat bringen. Wenn das durchfällt, muss sich eben mein Nachfolger damit beschäftigen. Ich werde auf keiner Liste aufscheinen und lege alle Ämter zurück. Rückblickend, wäre ich in der Situation wie vor zwölf Jahren, würde ich’s aber wieder tun. Ich gehe völlig ohne Groll und habe den Job gern getan. Jetzt soll sich ein anderer versuchen. Ich lebe in Obsteig, habe hier drei Kinder und wenn’s einer besser macht als ich, bin ich sogar froh!“ Vom Wahlkampf sei in der Sonnenplateau-Gemeinde wenig zu spüren: „So ruhig, dass es schon fast unheimlich ist“, so Schaber, der sich jedoch mindestens drei wahlwerbende Listen vorstellen kann.